

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

243 (20.10.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadt-
bereich monatlich 1,70 Mark. Einzelnummer und Belegblatt
10 Pfennig.

Redaktion, Druck u. Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstr. 6.
Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10101.



Anzeigenberechnung: Die Spaltenweise Millimeterzeile
8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluss der Anzeigen-
annahme tags zuvor nachm. 4 Uhr. für dringliche Familien-
anzeigen am Erscheinungstag 1/29 Uhr vorm. Für Plakvor-
schriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen
werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine
Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 243

Mittwoch den 20. Oktober 1926

97. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Der Reichspräsident hat die Vereinbarungen zwischen Reichsbahn und Reichskabinett unterzeichnet, der Konflikt ist damit beigelegt.

Das Reichskabinett hat sich in einer Sitzung mit dem Nachtragshaushalt für 1926 beschäftigt.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages beschäftigt sich am nächsten Dienstag mit Fragen der Militärkontrolle.

Am Donnerstag beraten die Finanzminister der Länder über den Finanzausgleich in Berlin.

In London ist durch Erstminister Baldwin die britische Reichskonferenz eröffnet worden.

Der Aufruf für Handelsfreiheit

Berlin, 19. Okt. In der angekündigten internationalen Kundgebung der Wirtschaftsführer von 16 Staaten heißt es u. a.:

Wir wünschen als Geschäftsleute die Aufmerksamkeit auf gewisse beunruhigende Zustände zu lenken, die unserem Urteil nach der Rückkehr zum allgemeinen Wohlstand im Wege stehen. Man kann nicht ohne Bedenken mit ansehen, in welchem Ausmaß Tarifschranken, Sonderbewilligungen und Verbote seit dem Krieges sich in den internationalen Handel eingeschoben haben.

Man hat sich in den internationalen Handel eingeschoben, niemals hatte es der Handel notwendiger als heute, von solchen Einengungen frei zu sein, um dem Handel treibenden zu ermöglichen, sich den neuen und schwierigen Bedingungen anzupassen. Der Zusammenbruch von großen politischen Gebietseinheiten in Europa war ein schwerer Schlag für den internationalen Handel.

Innerhalb weiter Gebiete, deren Einwohner bis dahin ihre Erzeugnisse im freien Handel ausgetauscht hatten, wurden neue Grenzen errichtet, die durch Zollschranken eifersüchtig gespart werden. Alte Märkte verschwanden, und Tarifschranken konnten gemeinschaftlich ausbilden, deren Interessen untrennbar miteinander verbunden waren. Um diese neuen Grenzen in Europa zu verteidigen, wurden Bewilligungen, Tarife und Verbote eingeführt, deren Ergebnisse sich für alle Beteiligten bereits als höchst nachteilig erwiesen haben.

Hinter den Zollmauern wurden neue Lokalandustrien begründet, die infolge der Konkurrenz nur dadurch am Leben erhalten werden konnten, daß die Zollmauern höher wurden. Eisenbahntarife, die nach politischen Überlegungen festgelegt sind, machen Durchgangsverkehr und Frachtkonkurrenz schwierig und teuer. Eine künstliche Teuerung ist hervorgerufen worden. Die Produktion als Ganzes genommen, ist zurückgegangen. Die Kredite haben sich verringert und der Geldumlauf hat abgenommen. Zu viele Staaten haben die gemeinsamen Interessen der Welt außer acht gelassen, indem sie ihre wirtschaftlichen Beziehungen auf die wirtschaftlich unsinnige Grundlage stellen, allen Handel als eine Form von Krieg zu betrachten. Dabei kann keine Erholung in Europa eintreten, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

Die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

Die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

Die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

Die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

Die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

Die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

Die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

Die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

Die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

Die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

Die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

Die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

Die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

Die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind, bis die Vorkriegsbedingungen wieder hergestellt sind.

über die politische Gesamtlage und damit auch über die Zukunft des britischen Weltreiches, d. h. seine innere Struktur, zu beraten. Man nennt eine derartige Zusammenkunft Reichskonferenz. Kein Zweifel kann aber darüber bestehen, daß zwischen den früheren Konferenzen und der jetzigen ein meilenweiter Unterschied ist. Nicht in jedem Jahre hat man derartige Zusammenkünfte veranstaltet. Vor dem Krieges dienten sie mehr zur Information, sie hatten keinen entscheidenden Einfluß auf die Politik des Mutterlandes. Der Krieg brachte dann eine grundlegende Umwälzung insofern, als ja das Kabinett Lloyd Georges in der Praxis den Vertretern der Dominions eine gewisse Einflußnahme auf die englische Politik in steigendem Maße zusichern mußte. Die Regierungen der einzelnen Kronkolonien waren dadurch auf eine Angelegenheit aufmerksam gemacht worden, deren Wichtigkeit sie naturgemäß sofort überzeugete und die sie bestimmte, in der Folge die Selbstverwaltung mehr und mehr zur eigenen politischen Führung umzubauen. Während früher von London aus die Direktiven nach den Hauptstädten der Dominions gingen, versuchten diese nunmehr, einen direkten Einfluß auf die Politik der Regierung des britischen Weltreiches zu erhalten. Die allgemeine Entwicklung in der Nachkriegszeit kam den Dominions in ihrem Bestreben, sich von London unabhängig zu machen, außerordentlich zu Hilfe. Das Londoner Kabinett war geradezu gezwungen, in gewissen Fragen die Meinung der Regierungen der großen Selbstverwaltungsgebiete einzuholen. So war es seinerzeit bei der Abrüstungskonferenz in Washington, so war es auch bei der letzten Reichskonferenz im Jahre 1923, wo man sich um den Schußjoll stritt.

Der Unterschied zwischen den früheren Konferenzen und der jetzigen besteht rein äußerlich nun darin, daß in diesem Jahre keine festumrissene Tagesordnung bekannt gegeben worden ist. Was zur Debatte steht, ist deshalb über die Beratung gewisser politischer Tagesfragen hinweg die Sanktionierung des Grundrahmens einer Beteiligung, und zwar einer direkten Beteiligung der Dominions an der Gestaltung der politischen Zukunft des britischen Weltreiches. Man hat das sehr fein ausgedrückt, indem man sagte, im Mittelpunkt der Erörterungen dieser Reichskonferenz werde „das Konferenzprinzip als Bindemittel des Empires an sich“ stehen. Die Dominions sind so schlau geworden, daß sie längst eingesehen haben, für ihre zahlreich gebrachten Opfer auch Rechte verlangen zu können. Die Londoner Zentrale ist so klug, in diesem Punkte den Dominions entgegenzukommen und ihnen eine entscheidende Mitwirkung in der Exekutive zuzubilligen. Auf welchem Wege das geschieht, ob mit inneren Hemmungen oder nicht, sei dahingestellt. Viel wichtiger ist es, daß man in London so klug ist, eine zwangsläufige Entwicklung nicht gewaltsam aufzuhalten. Auch Herr Baldwin sieht, daß auf diesem Wege allein das britische Weltreich zusammenbleiben kann. Die Dominions ihrerseits sind aber auch gerissen genug einzusehen, daß sie den Vogen nicht überpassen, denn schließlich ist es ihnen nur erwünscht, wenn sie in gewissen Fällen das Nachwort der Londoner Zentrale in die Waagschale werfen können. Spekulationen auf einen Zusammenbruch des britischen Weltreiches sind somit denkbar verfehlt. Man wird vergeblich auf eine derartige Wendung der Dinge warten. Wahrscheinlich ist eine Verfestigung des Schwergewichts innerhalb des Imperiums auf Kosten der Londoner Zentralregierung, d. h. ein Abdröckeln der Heamonie des Mutterlandes und die Entwicklung zu einem Staatenbund auf föderalistischer Grundlage.

Deutschland.

Reichsregierung und Reichsbahn

Berlin, 19. Okt. Der Reichspräsident hat den Direktor Dr. jur. Weichtraub als ständigen Vertreter des Generaldirektors der Reichsbahn und Mitglied des Vorstandes und die Direktoren Wolf und Dr. ing. h. c. Hammer zu Direktoren und Mitgliedern des Vorstandes bestätigt. Die Vereinbarung, die zwischen der Reichsregierung und dem Verwaltungsrat der Reichsbahn nunmehr getroffen ist, sieht vor, daß in Zukunft der Reichsregierung vor der Ernennung des Generaldirektors der Reichsbahn Gelegenheit zu ausreichender Stellungnahme gegeben wird und daß die Stellungnahme der Reichsregierung bei der Ernennung des Generaldirektors berücksichtigt wird.

Der Entwurf eines Arbeitsschutzgesetzes

Berlin, 19. Okt. Der im Reichsarbeitsministerium angefertigte Referentenentwurf eines Arbeitsschutzgesetzes ist mit den Spitzenverbänden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, mit den Vertretern der Länder sowie mit den zuständigen Reichsressorts eingehend durchberaten worden. Auf Grund dieser Beratungen hat der Entwurf verschiedene Änderungen erfahren. Nachdem nunmehr auch die umfangreiche Begründung ihrer Fertigstellung entgegensteht, wird der Entwurf in Kürze dem Reichskabinett zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages

Berlin, 19. Okt. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages ist von seinem Vorsitzenden, dem Abgeordneten Herig,

zu einer Sitzung auf Dienstag, den 26. Oktober, einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Besprechung über die großen internationalen Wirtschaftsfragen und die Frage der Militärkontrolle.

Eine Kabinettsitzung

Berlin, 19. Okt. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Nachtragshaushalt 1926 und anderen laufenden Angelegenheiten. Der von seiner Beistimmungstreue in die beletzten Gebiete zurückgekehrte Reichsminister Dr. Bell berichtete eingehend über seine Einträge und die ihm entgegengebrachten Wünsche.

Die Befugnisse der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse

Berlin, 19. Okt. Ueber die Zwangs- und Strafbefugnisse der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse hat der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsjustizminister an den Fachausschuss des Reichstages eine gutachtliche Äußerung gerichtet. Danach finden auf alle Erhebungen des Untersuchungsausschusses die Vorschriften der Strafprozessordnung, „sinnmäßige Anwendung“. Im Falle von Störungen der Ordnung der Sitzung oder von Angehörigen durch Auskunftspersonen ist der Vorsitzende des Untersuchungsausschusses auf die Befugnisse beschränkt, die sich aus der parlamentarischen Ordnungsgewalt und aus dem Hausrecht ergeben. Geld- und zypstrafen sind als Mittel der Ordnungsgewalt in der Ordnung weder vorgezogen noch können sie durch eine Erweiterung der Befugnisordnung eingeführt werden. Dies kann nur durch Gesetz geschehen. (Die in München verhängte Geldstrafe von 300 Mark ist also nicht „atthasti. D. R.)

Ausland.

Zur Regierungskrise in Oesterreich

Wien, 19. Okt. Die Gesamtleitung der Christlich-Sozialen Partei richtete an den früheren Bundeskanzler Dr. Seipel das Ersuchen, Verhandlungen mit den Mehrheitsparteien über die Neubildung der Regierung aufzunehmen.

Aus Baden

Karlsruhe, 19. Okt. (Handwerbertagung.) Der Revisionsverband badischer Handwerker-Genossenschaften e. V. hielt hier in Anwesenheit von Vertretern der Regierung und der Stadtverwaltung eine Tagung ab. Der seit 20 Jahren bestehende Verband zählt heute 107 Genossenschaften mit etwa 10 000 Mitgliedern. Man unterhielt sich eingehend über die Bedeutung des Genossenschaftswesens im heutigen Wirtschaftsleben und über die Ursachen der Untertatigkeit einer Genossenschaft. Größter Wert sei auf eine angemessene Preisregulierung zu legen, desgleichen auf eine Vereinfachung der Geschäftsführung. Zur Erörterung gelangte schließlich auch das Thema „Wohnungsbau und Genossenschaften“. Die Badische Landesgewerbebank wurde als Zentralstelle für die Handwerker-Genossenschaften bestimmt und der Beitritt zum Deutschen Genossenschaftsverband beschlossen.

Karlsruhe, 19. Okt. (Ein Kopfsprung mit tödlichen Folgen.) Am Freitag nachmittag machte entgegen dem bestehenden Verbot ein 16jähriger Realhüler im hiesigen Bierordtbad einen Kopfsprung. Da die Wassertiefe nur 80 Zentimeter beträgt, erlitt er durch den Anprall auf den Boden eine Rückenmarkstauchung, an deren Folgen er gestorben ist. Der Verunglückte ist der einzige Sohn eines Zugführers.

Heidelberg, 19. Okt. (Ein neues Lied von Heidelberg.) Wie die Heidelberger Blätter melden, haben der badische Dichter Heinrich Bierordt und der hiesige Musikdirektor Hugo Luz sich vereinigt, um dem „verlorenen Herzen“ ein neues Lied folgen zu lassen, das Heidelberg in aller Munde bringen soll. Das neue Preislied auf Heidelbergers Schönheit hat den Titel „Heidelberger Hochgefang“, die Melodie ähnelt dem Liede „Heidelberg, du Jugendbrunnen“.

Bruchsal, 19. Okt. (Randalierende Burtschen.) Polizeikommissar Stöhr wies am Samstag abend eine Gruppe randalierender Burtschen zur Ruhe. Als diese sich renitent zeigten, ging er ans nächste Telephon, um Polizeimannschaft zu rufen. Drei Burtschen gingen ihm nach und mißhandelten den Polizeikommissar. Einer warf ihm einen großen Weisenbecher an den Kopf, sodas er eine tiefe Wunde davontrug. Die drei Rowdies konnten festgenommen werden.

Reisenbach (Bezirk Buchen), 19. Okt. (Grundsteinlegung.) Sonntag wurde hier der Grundstein zum Neubau der Kirche gelegt. Es geht damit ein lang gehegter Wunsch der hiesigen Bevölkerung in Erfüllung.

Mannheim, 19. Okt. (Raubmordversuch eines Dienstmädchens.) Das 20jährige Dienstmädchen Rosa Tyroller versuchte ihre Dienstherrin durch Leuchtgas zu vergiften. Zum Glück wurde der Gasgeruch rechtzeitig bemerkt und der Gasbrenner abgestellt, sodas größeres Unheil verhütet wurde. Währenddessen hatte das Mädchen Geld und Schmuckstücke im Werte von mehreren tausend Mark geraubt. Nach ihrer Festnahme durch die Polizei konnte ihr das gestohlene Gut wieder abgenommen werden.

Die britische Reichskonferenz

In London treffen in diesen Tagen die Vertreter der Dominions der Regierung des Mutterlandes zusammen, um

Mein Entschluß, das bisher geführte Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaren-Geschäft aufzulösen, zwingt mich zu einem vollständigen

Räumungs-Verkauf

Meine Läger in sämtlichen Artikeln:

Strümpfe, Socken
Sport- und Strickwaren
Modewaren, gestrickte Westen
Kinder- und Damenwäsche

Unterzeuge, Hemden, Hosen, Jacken
Herren-Artikel, Kragen, Cravatten, Hosenträger
Kurzwaren
Wolle und Garne

sowie

Handarbeiten nebst Materialien

sind gut sortiert und bieten in Ausführung das beste u. modernste. — Um einen wirklichen

TOTAL-AUSVERKAUF

zu erreichen, habe ich die Preise sämtlicher Waren derart herabgesetzt, daß an jedem Kauf bei mir, für jetzt oder für Weihnachten, anbarer Ausgabe gespart werden kann. Jeder Besucher kann seinem Wunsche Entsprechendes finden.

RUDOLF VIESER, Karlsruhe, Kaiserstr. 153.

Noch ausstehende Gutscheine wollen im Laufe dieses Monats eingelöst werden.

Die Baufluchten an der Karl-Wilhelm- und Parkstraße betr.

Ueber den durch die Karl-Wilhelm, Karl- und verlängerte Edelsheimstraße sowie durch den geplanten Parkring begrenzten Baublock wird die Bauflucht verhängt.

Karlsruhe, 15. Okt. 1926. (D. B. 207.)
Bad. Bezirksamt Abt. III.

Geflügelcholera im Stadt. Schlacht- u. Viehhof betr.

Im Geflügelbestand des Stadt. Schlacht- u. Viehhofes hier ist die Geflügelcholera ausgebrochen.

Karlsruhe, 18. Okt. 1926. (D. B. 209.)
Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion B.

Öffentliche Versteigerung.

Am Diensta, den 26. Oktober 9^{1/2} Uhr vorm. kommen beim Postamt hier 2 ansehnliche, vierrädrige, gefederte, ehemalige Landbriefträger-Bewegwagen mit Kasten aufbau gegen sofortige Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung. Bestätigung am Versteigerungstage von 8^{1/2} ab.

Durlach, den 19. Oktober 1926.
Deutsches Postamt Durlach.

Arbeits-Vergebung.

Für die Neubauten an der Killisfelderstraße sollen die

anderen Verputzarbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag, den 25. Oktober 1926,
nachmittags 4 Uhr,

auf unserem Büro abzugeben, wofelbst auch die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich erhältlich sind.

Durlach, den 20. Oktober 1926.
Stadt. Hochbauamt.

Konsumverein Durlach und Umgegend

Einzig. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

Wir empfehlen unseren Mitgliedern

schöne

Speisekartoffel

gelbe Industrie

per Zentner 5.30.

Prima

Filderkraut

per Zentner 4.50. Dasselbe kann

auf unserer elektrisch eingerichteten

Krauteinschneiderei

gleich eingeschnitten werden.

Mostobst

trifft noch ein. Bestellungen werden

entgegengenommen.

Ferner bitten wir unsere Mitglieder

dringend, sich mit

Brifetts u.

Mußkohl

so weit als möglich, recht bald einzudecken, da wir genötigt sind, die neuen

Winterpreise demnächst in Kraft treten zu lassen.

Der Vorstand.

Inserieren bringt Erfolg!

Geschäftseröffnung und -Empfehlung.

Einer verehr. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung, sowie unserer geehrten Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß wir die

Mekgerei

unserer Eltern,

Ecke Pfingst- u. Adlerstraße,

morgen Donnerstag wieder eröffnen werden.

Wir werden bemüht sein, durch Verabreichung von nur prima Fleisch- und Würstwaren uns die Zufriedenheit einer werten Kundschaft zu erwerben, und bitten um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtung

Friedrich Fejer, Metzgermeister
und Frau.

Kaffee-Größterei

sucht gut eingeführten Vertreter. Postfach 11. G. Mannheim geg. 1885.

Achtung!

Daß die Kartoffel im Preise jeden Tag mehr steigen, ist wohl jedermann bekannt. Ich habe daher noch ein größeres Quantum

prima gelbfleischige Industrie-Speisekartoffel

morgen Donnerstag früh von 9 Uhr ab, den ganzen Tag über in meinem Lager am Güterbahnhof per Zentner 5.30 abzugeben. Verkäufte daher niemand von diesem Angebot Gebrauch zu machen!

Hermann Fehrenbach

Durlach-Alte Tel. 329

Landwirte,

bevor Ihr Exzellenz Bedarf in Rübenschnidern eindeckt, besichtigt und überzeugt Euch von der Arbeit und Leistung der bewährten Kamea-Rübenschnidern mit Doppelkonus. Messer sowie Scheiben sind vertikal, leicht, ruhiger Gang, große Leistung. Lieferbar in verschiedenen Größen für Hand- und Kraftbetrieb.

In beziehen zu günstigen Preisen und erleichterten Zahlungsbedingungen durch die

Einkaufs-Vereinigung Süddeutscher Landwirte

G. m. b. H., Durlach, Hauptstraße 2.

Mandoline

Lehrerin zum Weiterlernen und Lehrerin zum Zumbekommen und Gabeln leicht Adressen abgebe im Verl.

Existenz

2 tüchtige Detailreisende (Herrn oder Damen) zum Verkauf von Kamelhaar-Stepp- und Reißdecken von Kamelhaarsocken u. Strümpfen sofort gesucht

Otto Schlatter

Moltkestraße 8, II. r.

Ein eisernes fast neues Bett (weiß) mit dreiteiliger Matratze sowie ein neuer Eisenbahnemantel billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

M. Busam,

Karlsruhe, Herronstr. 30

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres im Verlag.

Großrädrige

Kug- u. Fahrrad (Reichel) steht preiswert zum Verkauf

Durlach-Alte, Waldhornstr. 30.

Dieselbst sind circa 1200 Str.

Obstwein zu verkaufen

UCER

Lebendfrische

Cabliou

Gehlfische

Täglich eintreffend

frische

Güß-

Büchlinge

Wand 45

Sprossen

Neue

Galzheringe

zum Marinieren

Rollmops

Bismarckheringe

Geleeheringe

Bratheringe

1 Ltr.-Dose 1



Jhre Küchengeräte

werden, wenn mit VIM geputzt, ebenso wie Ihr Koch- und Tischgeschirr, stets sauber und appetitlich aussehen. VIM putzt Holz, Porzellan und Metall; prächtig reinigt es auch ihre Hände.



Verbesserte Packung 30 Pf. Kein Verstopfen des Blechstreuers



Bemühen Sie sich nicht um Zutaten

Ich habe ja alles in mir, was für 6 Teiler gute, nahrhafte Suppe notwendig ist. Nur kalt anrühren und 20 Minuten kochen lassen und schon bin ich fertig.

Es gibt die Sorten:
Erbs fein Blumenkohl Spargel
Erbs mit Speck Reis mit Tomaten Tomaten
Erbs mit Reis Teigwaren Kraut
Grünkern Ochsenschwanz Pilz

Dabei bin ich sehr billig! Jeder Kaufmann hat mich!

Knorr Suppen in Wurstform

<p>Guterhaltener Anzug u. Mantel für 13-14 jähr. Jungen zu 16 zu verkaufen. Zu erfragen im Verl.</p>	<p>Maschinen-Hobelbänne sind fortwährend zu haben. Weiter, Waldstr. 11.</p>	<p>Baden in guter Lage bei Auszahlung der zu mieten gesucht. M. Busam, Herronstr. 30.</p>
<p>Schöne 3 Zimmerwohnung gegen gleichwertige zu tauschen gesucht. Zu erfragen im Verl.</p>	<p>1/2 Morgen Acker zu pachten gesucht. Zu erfragen im Verlag.</p>	<p>Deute Mittags-Schlachtjäger 3.</p>
<p>Morgen auf dem Wochenmarkt pr. Qualität Mastochsenfleisch (Gefrierfl.)</p>	<p>Leiterhandwagen wegen Mangel zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.</p>	